

Sieben neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

1. *Zuphium turcomanicum* n. sp.

Dem *Z. Chevrolati* zum Verwechseln ähnlich und nach K. Daniels Revision dieser Arten auch in dessen unmittelbare Nähe gehörend. Die neue Art ist etwas kleiner als die verglichene, der Kopf breiter, so breit als der Halsschild (dort schmaler), die Schläfenwinkel sind kürzer abgerundet, der Hinterrand ist mehr gerade verlaufend, das erste Fühlerglied ist kürzer, es erreicht nicht ganz den Hinterrand des Kopfes (dort ist es mindestens so lang), der Hinterrand der Flügeldecken ist in der Mitte stärker ausgerandet, in diese Bucht mündet eine kurze Furche.

Long. 4·5—5·8 mm.

Transkaspien, Tedschen.

2. *Merophysia bisinuata* n. sp.

Rufa-testacea, nitida, vix perspicue puberula, antennis tenuibus, articulis penultimis quadratis, capite thorace angustiore, prothorace subcordato, longitudine parum latiore, subtilissime punctulato, basi utrimque prope angulos posticos fortiter emarginato, ante basin sulca transversa extrorsum obsoleta signato; elytris oblongo-ovatis, subtilissime punctatis, antennis pedibusque pallidioribus.

Long. 1·5 mm.

Durch die tiefe basale Ausbuchtung neben den Hinterwinkeln des Halsschildes leicht kenntlich.

Aus Adana in Kleinasien. — Von Professor Roubal-Prag gütigst eingesendet.

3. *Globicornis quadrimacra* n. sp.

Der *G. 4-guttata* Reitt. täuschend ähnlich, aber heller gefärbt, Fühler und Beine gelb. Die Fühler sind etwas kürzer, die Keule beim ♂ weniger umfangreich und heller rötlich gefärbt etc.

Klein, braunschwarz, oftmals ist selbst die Grundfarbe rotbraun, überall fein gelblich behaart (bei der verglichenen Art ist die Behaarung auf den schwarzen Teilen schwärzlich); Oberseite fein punktiert. Kopf klein, die Fühler beim ♀ kurz, die Keule klein,

oval; beim ♂ länger, das Endglied länglich, unregelmäßig oval, abgeplattet. Halschild kaum so breit als die Basis der Flügeldecken, quer, beim ♀ von der doppelbuchtigen Basis nach vorne stark verengt, beim ♂ vor der Basis am breitesten. Vorderrand flach ausgeschnitten, so breit als eine Flügeldecke, oben fein, beim ♂ etwas stärker punktiert. Schildchen klein, dreieckig, glatt. Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang als zusammen breit, oval, fein, beim ♂ etwas stärker punktiert; Scheibe schwärzlich oder braun, eine von den Schultern schräg zur Naht gerichtete, oft nur makelartig ange deutete, an der Naht meist zusammenstoßende Binde, dann die Spitze in mehr weniger großem Umfange bräunlich gelbrot. Fühler und Beine gelb. Long. 2 bis 2·8 mm.

Uralsk. Von Professor Jourawlioff gesammelt.

Von *G. Bodemeyeri* Gn. durch die längliche Fühlerkeule und mehr oval gerundete Körperform abweichend.

4. *Trigonoscelis Nicomedia* n. sp.

Von der Gestalt und Größe der *Tr. armeniaca* Falderm., mit der sie auch äußerst nahe verwandt ist, die Skulptur der Flügeldecken ist auch dieser Art ähnlich, aber der Thorax hat nur spärliche, abgeschliffene Körner, wie etwa bei *echidna*, welche die Basabrundung nicht ganz erreichen.

Schwarz, wenig glänzend. Kopf spärlich punktiert. Halschild quer, mit wenig dichten, körnerartigen, oben abgeschliffenen Erhabenheiten, welche längs der Mitte und in der Mitte der Basis spärlicher stehen, Basis fein strichförmig gerandet. Flügeldecken breiter als der Thorax, lang suboval, gewölbt, wie bei *armeniaca*, dicht gekörnt, nur sind die Körnchen oben etwas spitziger, dazwischen viel kleinere am Grunde, auch Raspelpunkte sind einzeln vorhanden.

Prosternum mit abgeflachten Körnern, zwischen den Hüften niedergebogen, am Grunde vor der Vorderbrust mit einem kleinen zurückgeboogenen Höckerchen. Mittelbrust erhöht, dicht und stark gekörnt, die Körner mit schwarzen Haaren besetzt, der Vorderrand der Mittelbrust in der Mitte senkrecht abfallend. Bauch fein gekörnt und dazwischen sehr fein grau behaart. Schenkel grob und dicht gekörnt, die Schienen mit spitzigen Häkchen dicht besetzt, Vorderschienen an der Spitze außen zahnförmig erweitert, der Außenrand fein sägeartig eingeschnitten, Mittelschienen am Hinterrande fein gerinnt. Long. 20·5 mm.

Amasia. 1 Ex. von Dr. Staudinger und A. Bang-Haas gütigst erhalten.

5. *Stenomax fundator* n. sp.

Klein, rostbraun, mit deutlichem Messingglanz, glänzend, am Grunde nicht chagriniert. Fühler lang, beim ♂ die Mitte des Körpers überragend, beim ♀ sie nicht erreichend, alle Glieder gestreckt, nur das zweite klein, quadratisch. Kopf klein, viel schmaler als der Thorax, vorne dicht, hinten spärlich punktiert, hinter den Augen mit kurzen, aber etwas beulig vortretenden Schläfen. Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ viel breiter als lang, so breit als die Flügeldecken an der Basis, vor der Mitte am breitesten, die Seiten und Basis höchst fein gerandet, die ersteren vor den kurzen und fast rechtwinkeligen Hinterecken schwach ausgeschweift, die Basis sehr flach gerundet und fast so breit als der kaum ausgebnchtete Vorder- rand, oben fein und gleichmäßig mäßig dicht punktiert, die Seitenrandkante ist von oben sichtbar. Schildchen quer, fast halbrund, mit einzelnen Pünktchen. Flügeldecken oval, beim ♂ etwas schmaler und länger, die Schulterecken fast an den Hinterwinkeln des Halsschildes gelegen und darum nicht auffällig vortretend, mit feinen Punktstreifen und flachen, fein punktierten Zwischenräumen, der achte an der Spitze nicht deutlich gekielt, Skutellarreihe kurz, die Seitenrandkante von oben nur vorne und an der Spitze eine Strecke sichtbar, die Epipleuren reichen, schmaler werdend, bis zum Nahtwinkel. Halsschild hinten auf der Unterseite sehr fein gestrichelt, Unterseite dicht und fein punktiert, Mittelbrustbeule zwischen den Hüften ungefurcht, Analsternit ungerandet, Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ nur schwach erweitert; Schienen gerade, die Vorderschienen auch beim ♂ ungehöckert. Long. 6·5 bis 7·5 mm.

Kleinasien: Alem-Dagh. Von Herrn E. v. Bodemeyer entdeckt.

Dem *St. aemulus* etwas ähnlich, aber flacher, schlanker, mit schwach herzförmigem Halsschild etc.

6. *Pachyta* (*Pachytodes* Pic) *cerambyciformis* Schrank.

Von dieser verbreiteten Art gibt es zahlreiche Färbungsvarietäten, welche benannt wurden und die alle auf eine mehr weniger reduzierte Zeichnung der schwarzen Binden auf den Flügeldecken gegründet sind.

Mir ist eine andere Form bekannt, bei der die schwarze Bindenzeichnung überhand nimmt: alle Flecken sind zu drei schwarzen Querbinden (umfangreicher als bei *erratica*) zusammengeflossen, nur die gerade Mittelbinde ist sehr wenig durch die Naht unterbrochen. Die vordere Binde ist völlig zusammenhängend, gebogen und nach

Lage der ursprünglichen Makeln an zwei Stellen verbreitert. Die Naht ist vorne bis zur ersten Binde geschwärzt. Ich nenne diese Form: v. **Salbachi**: sie wurde vom verstorbenen Oskar Salbach (Hamburg) im Engadin zahlreich gesammelt.

7. *Hemictenius Lebedevi* n. sp.

Neue schwarze Art aus der Verwandtschaft des *H. albociliatus* Reitt.*), aber durch noch längere Tarsen beim ♂ und vollständig lederartig verranzelten matten, nicht deutlich punktierten Thorax verschieden. Der Thorax ist auch nicht in der Mitte, sondern vor der Mitte am breitesten und hier winkelig erweitert, der Kopf ist deutlich punktiert und etwas glänzend, das Schildchen ist ausgehöhlt, hinten einzeln punktiert, glänzend; Flügeldecken matt, chagriniert, die Streifen sind fein, flach, etwas unregelmäßig eingeritzt, die Punkte in ihnen undeutlich, die Zwischenräume fast mit gleichen Streifen, der zweite breiter als die anderen, mit einer Punktreihe und vorne mit angedeutetem Skutellarstrich. Beine sehr lang, Hüften und Schenkel lang, grau behaart, die Vorderhüften viel dichter tomentiert, die Vorder- und Mitteltarsen des ♂ sehr lang, erstere reichlich, die anderen fast doppelt so lang als die Schienen. Glied 2 und 3 der Vorderschienen reichlich doppelt, der Mittelschienen fast dreimal so lang als breit. Long. 8—10 mm.

Zentralasien: Wüste Mujunkum. Von Herrn Alexander Lebedev (Kiew) eingesandt.

*) Siehe Bestimm.-Tabelle. Heft 50, pag. 134.